

Die Hauptindikation für die Hundebrille stellt die sog. Schäferhundkeratitis (keratitis superficialis chronica, Überreiterkeratitis) dar. Besonders Schäferhunde, Schäferhundmischlinge und Border Collies sind betroffen; aber auch beim Collie, Hovawart, Dackel und Greyhound wird diese Erkrankung gesehen. Es handelt sich vermutlich um ein erblich bedingtes Autoimmungeschehen, bei dem Abwehrzellen (Antikörper) eines Tieres auf körpereigenes Gewebe- in diesem Fall die Hornhaut- reagieren. Es kommt dann meist vom äußeren Rand ausgehend zu speckig erscheinenden roten Wucherungen auf der Hornhaut. Später wandern dann zusätzlich Pigmentzellen ein und die Hornhaut wird ohne Behandlung nach und nach bis ins Zentrum von dunkelbraunem Pigment durchzogen. Eine deutliche Sehverschlechterung bis hin zur vollständigen Blindheit schließt sich an.

In der Regel verläuft diese Hornhauterkrankung ohne Schmerzhaftigkeit für die betroffenen Tiere und wird daher häufig erst spät vom Besitzer bemerkt.

Bevorzugt erkranken Hunde im Alter von 3- 5 Jahren und oft fallen dem Besitzer zunächst nur eine entzündete Bindehaut mit einer mehr oder weniger speckig verdickten Nickhaut auf.

In den meisten Fällen kommt es im Frühjahr und Sommer, aber auch bei Schnee zu Entzündungsschüben.

Es ist nachgewiesen, dass UV- Strahlung zu einem erheblich rascheren Fortschreiten der Hornhautschädigung führt.

Die Schäferhundkeratitis ist nicht heilbar, muss lebenslang behandelt werden. Weitere Maßnahme zum Strahlenschutz der Hornhaut bei der Schäferhundkeratitis sind auch Kontaktlinsen mit einem UV Filter erhältlich; diese werden dem betroffenen Hund vom Tierarzt angepasst. Sie müssen allerdings etwa alle drei Wochen entfernt und gereinigt werden. Dieses sollte ebenfalls von Tierarzt durchgeführt werden, da er mit Hilfe einer Vergrößerung Kratzer und andere Beschädigungen erkennen kann. Die Lebensdauer einer solchen UV Linse beträgt bei regelmäßiger Pflege ca. 4-5 Monate.

Inzwischen können auch durch den grauen Star (Katarakt) erblindete Tiere durch eine mikrochirurgische Operation (mit oder ohne Kunstlinse) beim Augenspezialisten wieder Sehvermögen erlangen.

Da diese Tiere allerdings nach einer solchen Operation (ohne Implantation einer Kunstlinse) keinen natürlichen Strahlenschutz der Netzhaut durch die körpereigene Linse mehr besitzen, ist auch bei solchen Patienten das Tragen einer Brille (allerdings erst einige Wochen nach dem Eingriff) empfehlenswert.

West Highland White Terrier, Pudeln und Cocker Spaniel leiden vermehrt an einem trockenen Auge. Zu wenig Tränen werden produziert und die Binde- und Hornhaut sind chronisch gereizt. Diese trockenen Augen sind besonders anfällig für bakterielle Infektionen und die Entstehung von Hornhautgeschwüren. Eine sinnvolle Maßnahme stellt auch hier die rundum geschlossene Brille dar, um eine weitere Reizung z.B. durch Staub, Wind, Sand besonders bei Cabriofahrten zu vermeiden.

Bei älteren Hunden lässt gelegentlich die Funktion des Pupillarmuskels nach (sog. Sphinkteratrophie) und diese altersbedingte Unfähigkeit, die Pupille bei Lichteinfall vollständig zu schließen, lässt mehr Licht und UV Strahlen auf die Netzhaut treffen.

Einige dieser Patienten scheinen geblendet zu sein und zeigen ein lichtscheues Verhalten. Auch hier kann eine Brille eventuell Abhilfe schaffen.

Seit einigen Jahren sind Hundeb Brillen nun auch kommerziell erhältlich und stellen keineswegs mehr eine rein modische Spielerei dar.¹

¹Fr. Vera Neun, <http://www.augen.de/tieraugenheilkunde/uv-strahlung-und-das-hundeauge>